

G20 Hamburg

In den letzten Wochen hatte ich mich näher mit den Vorbereitungen zu einer Vielzahl von Protestformen anlässlich des G20-Gipfels und der Berichterstattung der Medien (verbotene Protestcamps,...) beschäftigt. Ich fand es richtig, an den Demos teilzunehmen und bin Mittwoch Abend recht kurzfristig nach Hamburg gefahren.

(Zufälligerweise konnte ich spontan bei einer Bekannten unterkommen, in einem „guten“ Viertel (Bellealliancestr.) unweit der Schanze. Wir hatten uns Donnerstag eine knappe Stunde gesehen, dann ist sie mit ihrem Sohn ins Münsterland geflüchtet....)

Ich versuch mich auf das Wesentliche zu beschränken und gebe nur Eindrücke wieder, die mir besonders erwähnenswert scheinen, vor allem, die sie in der Berichterstattung der etablierten Medien wenig Erwähnung finden.

Welcome to hell – Demo Donnerstag vor Beginn des Gipfels

Ich bin über die Schanze Richtung Landungsbrücken, nach knapp 3 stündiger Kundgebung sollte dort um 19h der Demonstrationzug beginnen. Viele Menschen, viel Polizei in Schutzkleidung, die ersten Wasserwerfer meines Lebens. Die Polizei hatte den Zug nach den ersten Metern gestoppt, Vorwurf der Vermummung (obwohl nach unterschiedlichen Berichten der überwiegende Teil der etwa 500 (nicht: 10000...) anfänglich Vermummten die Verkleidung abgenommen hatte). Noch während der Verhandlungen zw. Demoleitung und Polizei ist die Polizei recht brachial mit Pfefferspray in den Zug, kurze Zeit später sind 2 oder 3 Wasserwerfer auf die Spitze des Demozuges zu- und in die Demo hineingefahren. Zunehmende Panik, Polizeitrupps überall in der Menge, ich hatte mich mit anderen auf einer Mauer irgendwo in der Mitte in Sicherheit gebracht. Panik, hin- und her rennende Menschen und Polizisten, Tränengas, fliegende Bierflaschen, Wasserwerfer auch noch von vorne und von links, hatten Demonstranten direkt an das Elbufer gedrängt. Chaos um uns herum, ich hatte große Angst. Irgendwann mit ein paar Leuten aus der Demo raus. Kurze Zeit später war die Demo aufgelöst.

Das, was Einsatzleitung und Polizei dort veranstaltet hatten, war eine absolute Sauerei, vollkommen unverantwortlich und fahrlässig, die Teilnehmer waren bis zur Eskalation durch die Polizei vollkommen friedlich.

Ich weiß nicht wie viele Verletzte es gab – es schien mir wie ein Wunder, dass in der Panik niemand gestürzt und zertrampelt wurde.

Später ging ein reduzierter Demozug los, ich hab ihn gegen 23h verlassen. Die Berichterstattung war erstaunlicherweise halbwegs ehrlich, NDR und das Erste äußerten Kritik an der Herangehensweise der Polizei.

Fr, 1. Gipfeltag

Ab dem frühen Morgen der Versuch zahlreicher Gruppen, die Transitstrecken der Gipfelteilnehmer hin zur Messe in Aktionen des zivilen Ungehorsams (Sitzblockaden) friedlich zu blockieren. Durch Hörensagen erfahren, dass die Polizei in der Regel mehr oder weniger stark repressiv alles aufgelöst hatte. Mehrere Bilder dokumentieren brutale Polizeieinsätze, die jungen Menschen (Mädchen) mittels Pfefferspray oder den Einsatz von Wasserwerfern von den Straßen entfernen. Am frühen Nachmittag war ich in der Schanze, Flora, hatte die Zeit dort genossen, alles friedlich. Gegen 15h sollte ab dem Millerntor (St. Paulistadion) eine Demo Richtung Elbphilharmonie starten. Dieser Zug wurde mehr oder weniger brutal aufgelöst, viel Polizei, Wasserwerfer, etc.. Ich bin gegen 18h zur Elbphilharmonie, 1-2000 bunte Demonstranten, völlig friedlich, daneben Wasserwerfer, Räumfahrzeuge, Tonnen von Polizeifahrzeugen, alle Wege Richtung Speicherstadt abgeriegelt, größere Bereiche der südlichen Innenstadt abgesperrt, kein Verkehr (irgendwann ab

dem frühen Nachmittag waren auch die U-/ S-Bahnhöfe um die Schanze herum gesperrt, Busse ohnehin nicht).

Gegen 20h sollte von der Reeperbahn ein Demozug starten, wieder nichts. Mehrmaliges Vor- und Zurückfahren der am Rande einer zentralen Kreuzung stehenden Wasserwerfer, Demo entfällt. Stattdessen eine Art Party mit Musik von den Lautsprecherwagen. Mich hats gelangweilt, ich bin einfach in Richtung eines der 1, 2, 3 allgegenwärtigen Hubschrauber, die beinahe 24h/ Tag über den Hotspots kreisten, gefolgt – und in der Schanze gelandet.

Ich hatte es unabsichtlich gut getimed, hatte es zum Höhepunkt bis zur Räumung in die Schanze geschafft. Die Situation war mir neu, ich war befremdet, hatte auch Angst. Vom südlichen Ende des Schulterblattes (neuer Pferdemarkt) bis zum oberen Ende des S. mehrere Feuer inmitten der Straße, eingeschlagene Schaufenster, abgerissene Straßenschilder, herausgerissene Pflastersteine, ein Typ, der am Screen eines Geldautomaten rummacht, Vermummte, die Bierflaschen etc. in Richtung Polizei am oberen Ende des Schulterblattes (Unterführung) werfen, hin und her eines kleinen Polizeitrupps und mehrerer Vermummter, ein Wasserwerfer, der sich aus einer Nebenstrasse nähert, aber am dem Schrott auf dem Boden („Barrikade“) nicht vorbei kommt. Viele Menschen, viel Wut (allerdings nur gegen Sachen, Gegenstände), doofe Leute, die Selfies von sich machen. Auf den ersten Blick eine Szenerie wie aus einem Zombieapokalypsefilm, Hubschrauber mit Suchscheinwerfer, die Feuer auf der Straße, das Geräusch explodierender Druckbehälter (Spraydosen...), umher rennende Menschen. Wobei, das stimmt nicht ganz: Die Zombies waren ja in der Elbphilharmonie, haben Beethovens 9. gelauscht, und sind mittlerweile wohl wieder in ihren Luxushotels.

Kurz vor der Räumung bin ich raus aus der Straße und habe das Geschehen von der anderen Seite der Unterführung der beobachtet – vor mir 4 Wasserwerfer, eine mehrere hundert Meter lange Schlange von Polizeibussen, Räumfahrzeuge.

Samstag, 2. Gipfeltag

ab 11, 12h Großdemonstration von 76000 Menschen (unabhängig von der „Alibi“-Demo „Hamburg zeigt Haltung“, die zeitgleich stattgefunden hat (eine Zeitung meinte, 3-5000 Teilnehmer), bunt, friedlich, gutes Programm durch die Lautsprecherwagen. Angeblich ist die Polizei mal kurz in die ruhige Demo reingegangen, später hat sie am Ort der Abschlusskundgebung (Millerntor) rumgeposed, ein Wasserwerfer hat sich entleert, niemand hat sich provozieren lassen. Viele Menschen waren noch bis 7, 8, 9 auf der Straße/ Kreuzung Millerntor. Die Auseinandersetzungen Samstag Abend in der Schanze habe ich nicht miterlebt, ich bin allerdings gegen 2:00 nachts dort vorbei, alles, auch die Seitenstraßen, waren abgeriegelt.

Sonntag

Am Nachmittag mehrmals über das Schulterblatt gelaufen – hätte mir das jemand erzählt, ich hätte es nicht für möglich gehalten: Alles aufgeräumt, keine Scherben, keine Gegenstände auf der Straße, sauber, dort, wo Pflastersteine herausgerissen worden waren, haben Menschen Sonnenblumen gepflanzt! Wow! Unglaublich! Ich war tief beeindruckt von der Regenerationsfähigkeit des Ortes! Wieder Verkehr, die Cafes voller Menschen, die Ereignisse der beiden Abende vorher beinahe wie weggewischt!

Lebendige Szene

Ich habe mich sehr gefreut über die aktive und lebendige alternative, „linke“ Szene, die sich im Rahmen der Proteste in Hamburg für kurze Zeit gebildet hat, ich bin mehreren sehr

sympathischen, engagierten Menschen und Gruppen begegnet.

Erstaunliche Dynamik des Protests

Es war spannend, fast erfrischend zu sehen, wie eine Blockade/ Spontandemo an einer Stelle entstanden ist, die kurze Zeit danach von der Polizei mit Großaufgeboten von Polizisten, Polizeibussen, Wasserwerfern und Raumfahrzeugen mehr oder weniger heftig geräumt wurde, um sich kurze Zeit danach an 1, 2 anderen Stellen neu zu bilden, um aufs Neue aufgelöst zu werden....

Einschränkung des Grundrechts Versammlungsfreiheit

Im Vorfeld gab es ja schon einige Berichte über die große Demoverbotszone in der Stadt, das Verbot von Protestcamps, die eigenmächtige Räumung eines bereits gerichtlich gestatteten Camps durch die Polizei. Berichte über massive Kontrollen an Bahnhöfen, das Verhindern der Anreise engagierter Menschen.

Hinzu kommt: Ich habe mit vielen 1000 Menschen miterlebt, wie mehrere, anscheinend genehmigte Demos nicht starten/ stattfinden durften: Etwa Welcome to hell, Freitag Nachmittag am Millerntor oder Freitag Abend auf der Reeperbahn. Jedesmal habe ich viele Menschen erlebt, die wütend waren, dass sie nicht demonstrieren durften. Jedesmal wurde verhindert, dass Menschen ihre berechnete Kritik an der unerträglichen Politik der G20-Staaten (etc.) zum Ausdruck bringen konnten.

Widerwärtige, verlogene, höchst manipulative Berichterstattung

Es ist dumm und in Bezug auf das Anliegen kontraproduktiv, Autos (insbesondere von Unbeteiligten) anzuzünden oder Geschäfte zu plündern. Was Freitag und Samstag in der Schanze (oder Altona) geschehen ist, war erschreckend. Gleichzeitig ist dabei durch die Aggressionen Vermummter fast nur Sachschaden entstanden (und: niemand kann sagen, wie hoch der Anteil von Polizeiprovokateuren, Rechtsextremen oder Partyleuten war. Es ist nicht die Vorgehensweise alternativ denkender oder sich für eine lebenswerte Welt engagierender Menschen, wahllos zu zerstören).

Die Berichterstattung in den etablierten Medien mit all den Lügen, Falschdarstellungen, Manipulationen empfinde ich allerdings als ungleich gewalttätiger: Wieder einmal haben es die Verantwortlichen gemeinsam mit den Medien geschafft, letztlich nichts über die Ergebnisse des Gipfels zu berichten, der letztlich auch keinerlei Ergebnisse hervorgebracht hat. Und wieder einmal ist es gelungen, nahezu nichts über den bunten, friedlichen Protest zehntausender, hoch engagierter Menschen zu bringen, die davon überzeugt sind, dass es Alternativen zum herrschenden Kurs gibt. Das darf natürlich auch nicht sein, sonst würde die Bevölkerung ja erfahren, dass es durchaus Alternativen zum angeblich so alternativlosen etablierten Kurs/ System/ Neoliberalismus gibt. Stattdessen in Dauerschleife die Auseinandersetzung auf der Schanze und Bilder ausgebrannter Autos. Und die Aussagen verblödeter CDU-Politiker, die fordern, dass man endlich den linken Sumpf austrocknen sollte. Widerwärtig! Dazu die Lügen der Einsatzleitung und des an seinem Sessel klebenden Bürgermeisters Olaf Scholz. Scholz meinte, er hätte alles richtig gemacht, alles ein Erfolg, alles perfekt, nur die bösen Linken... Scholz meinte, die Polizei habe keinerlei Gewalt ausgeübt, „alles Gegenteilige sei Denunziation“. Lüge: Natürlich hat die Polizei Gewalt ausgeübt, mit Schlagstöcken, Pfefferspray, Wasserwerfern. Und ist dabei auch des Öfteren übers Ziel hinaus geschossen. Zahlreiche Fotos und Videos im Internet dokumentieren Polizeigewalt. Ich bin Freitag oder Samstag morgen einer Gruppe Jugendlicher begegnet, alle vermutlich unter 20, ein junges Mädchen und ein Junge hatten Kopfverbände und wollten zu einem Krankenhaus. Etc. etc.. Andere Form von Gewalt: Den legitimen Protest gegen G20 zu unterdrücken. Sauerei!

Massive Manipulation: angeblich 476 verletzte Polizisten, z.T. schwer verletzt. Was soll das? Die Menschen sehen im Fernsehen die Dauerschleife aus der Schanze, in diesem Kontext dann die Aussage: 476 verletzte Polizisten. Widerwärtig!! Was sollen die Menschen denken? Das böse Linke 476 Polizisten mit Pflastersteinen übelst verprügelt/ zugerichtet, beinahe zu Tode geprügelt haben? Gott sei Dank gestern, Samstag, endlich die Meldung (Spiegel, Welt, selbst Focus, noch unterirdischer...), dass sich die Zahl auf alle seit Beginn der Vorbereitungen (etwa Mitte Juni) des Gipfels gesundheitlich irgendwie berührten Polizisten bezogen hätte. Die Zahl beinhaltet auch Dehydration (!), Kreislaufprobleme, etc.. Hat ein Polizist also 1 Woche vor dem Gipfel einen Schnupfen bekommen, wird dies als Verletzung im Rahmen des Gipfels dargestellt. Letztlich, so ich mich recht erinnere, gab es im Rahmen des Gipfels 2 (zwei!) schwer verletzte Polizisten! Das ist tragisch und tut mir aufrichtig leid. Aber diese Zahl unterscheidet sich deutlich von „476 z.T. schwer verletzte Polizisten“!

Etwas Anderes: Freitag Abend die Eskalation der Gipfelproteste in der Schanze. Mehrere Stunden hat die Polizei nichts (!!!!!) unternommen. Medien behaupten, die Polizisten hätten um ihr Leben gefürchtet, es wären „flächendeckend“ Fallen gestellt gewesen. Quatsch!!!! Die im Gegensatz zur überwiegenden Zahl der Demonstranten verummte und körperlich sehr gut geschützte (z.T. mit Schild) Polizei war nicht annähernd gefährdet! Oft wird ein Haus mit Baugerüst am neuen Pferdemarkt angeführt, auf dessen Dach böse Linke Pflastersteine auf Polizisten werden wollten. Nun: Nach Stürmung eben dieses Hauses durch das SEK (nicht nur einfache Polizei-Robocops, sondern Elite-Robocops) wurden, wenn ich richtig verstanden habe, 12 der 13 Verhafteten umgehend auf freien Fuß gesetzt. Hinzu kommt: die Schanze hat mehrere Zugänge. Die Behauptung, die Polizei konnte nicht früher stürmen und räumen, klingt vorgeschoben.

Alles in allem: Ich weiß es natürlich nicht. Aber nach dem, was ich bisher weiß und glaube, ist all das einfach nur vorgeschoben. Die Verantwortlichen haben ihre Bilder. Niemand musste über Ergebnisse des Gipfels berichten, niemand über bunte und friedliche Proteste. Stattdessen kann man alternativ denkende Menschen/ die linke Szene/ Opposition diskreditieren, einen Wahlkampf (BTW im Herbst) führen, der sich an innerer Sicherheit orientiert, mehr Überwachung und Kontrolle fordern, und noch mehr als bisher kritische Stimmen unterdrücken. Quasi ein voller Erfolg. Es wäre nicht das erste Mal. Und in diesem Zusammenhang bekommt die bewusste Eskalation von Protesten/ die Unterdrückung von Demonstrationen eine neue Bedeutung.

Fazit

Ich freue mich, dass ich in Hamburg war. Tolle engagierte Menschen. Belebend. Schön, dass es so viele Menschen gibt, die keine Lust mehr haben, alles zu schlucken! Schade, dass Dinge kaputt gegangen sind, ich hoffe, die Stadt Hamburg und der Bund kommen dafür auf (die Junge Welt sprach vor dem Gipfel von Kosten in Höhe von 750000000 Euro. Angesichts dessen sind 100 ausgebrannte Autos, angenommen ein durchschnittlicher Preis von 30000,-, mal 100 = 3 Mio., nicht mehr so exorbitant). Gute Besserung für Polizisten und vor allem für all die Demonstranten, die keine Schutzkleidung und keine Lobby haben.

Eine Schande, wofür sich die Medien mal wieder hergeben. Unerträglich, was die Politik wieder mal draus macht.

(Sinnvolle Literatur: Junge Welt, ND soweit, Nachdenkseiten (Jens Berger))